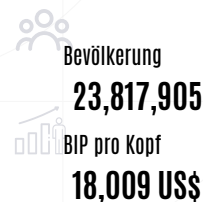
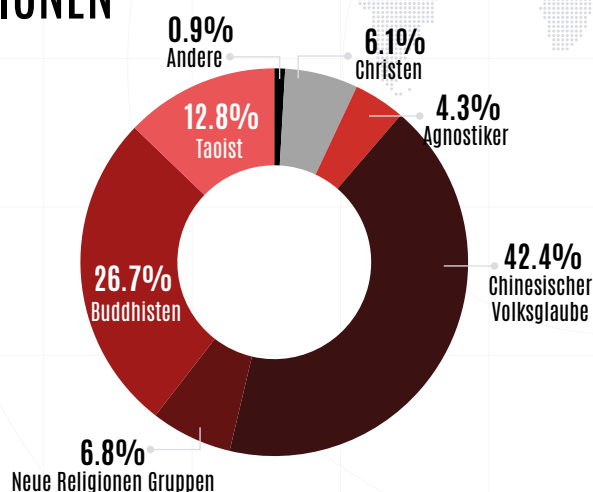




TAIWAN

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

In Taiwan (offiziell: Republik China) ist es um die Religionsfreiheit deutlich besser bestellt als in der benachbarten Volksrepublik China. Der Demokratisierung der staatlichen Institutionen und des politischen Lebens ist es zu verdanken, dass die Taiwaner heute echte Religionsfreiheit genießen. Dieser Prozess nahm unter dem Presbyterianer Lee Teng-hui seinen Anfang, als dieser von 1998 bis 2000 taiwanesischer Staatspräsident war.¹

Die Religionsfreiheit ist auch in der taiwanesischen Verfassung festgeschrieben, die die freie Religionsausübung und die Gleichbehandlung aller Religionen hochhält. Alle religiösen Aktivitäten gelten als rechtmäßig, solange sie nicht die Grundfreiheiten beeinträchtigen und keine Gefährdung des Gemeinwohls oder der Gesellschaftsordnung darstellen.² Das Recht auf umfassende Religionsfreiheit ist sowohl in der Verfassung als auch in den Gesetzen des Landes verankert und wird im Allgemeinen von den Behörden aufrechterhalten und

in der Gesellschaft geachtet.

Meldungen über Spannungen zwischen Religionsgemeinschaften oder religiösen Organisationen liegen nicht vor. Allerdings hat Taiwans Arbeitsrecht Auswirkungen auf die Religionsausübung. Die bestehenden Gesetze berücksichtigen nämlich nicht die Belange von Wanderarbeitern, die hauptsächlich von den Philippinen und aus Indonesien kommen, und ihr Recht, religiöse Praktiken zu pflegen, Gottesdienste zu besuchen und eigene Feiertage zu begehen.³ Aufgrund des Fehlens rechtlicher Sicherheiten oder Schutzmechanismen laufen viele Wanderarbeiter Gefahr, an ihrem Arbeitsplatz ausgenutzt oder missbraucht zu werden.

In Taiwan sind viele dynamische Religionen vertreten, darunter der Buddhismus, der Taoismus und das Christentum. Auch die Falun-Gong-Bewegung hat in Taiwan ihren Platz gefunden – und ihr Erfolg ist ein wichtiger Indikator dafür, dass der Staat die Religionsfreiheit respektiert. Auf dem chinesischen Festland flöbte die große Beliebtheit, derer sich Falun Gong in den 1990er Jahren erfreute, den Behörden der Volksrepublik offenbar Angst ein und führte zu extrem hartem Durchgreifen: Die Bewegung wurde verboten

und Tausende Anhänger wurden inhaftiert, gefoltert und hingerichtet.⁴ Im Gegensatz dazu hat die Falun-Gong-Bewegung in Taiwan ein bedeutendes Wachstum erfahren und bemüht sich, chinesische Touristen über die Bewegung und ihre Unterdrückung in Festlandchina zu informieren.⁵

In jüngster Zeit haben die taiwanesischen Behörden die Bedingungen für die Religionsfreiheit der Muslime verbessert, indem z. B. Gebetsräume in Bahnhöfen, Bibliotheken und an touristischen Orten eingerichtet wurden. In mehreren Kommunen wurden Eid al-Fitr-Feiern organisiert; darüber hinaus hat sich die Anzahl der Restaurants und Hotels erhöht, die auf die Ernährungsbedürfnisse von Muslimen ausgerichtet sind.⁶ Derartige Bemühungen sind ein starker Hinweis auf das Engagement der Regierung für die Religionsfreiheit aller Bürger und Bewohner des Landes.

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im Berichtszeitraum gab es keine nennenswerten Vorfälle oder Entwicklungen, die den Zustand der Religionsfreiheit in Taiwan betreffen. Die Regierung hat globale Anstrengungen zur Förderung der Religionsfreiheit vermehrt unterstützt.

Bei einem Treffen mit Papst Franziskus im Oktober 2018 erklärte der damalige Vizepräsident Chen Chien-jen: „Als ein Leuchtfeuer der Religionsfreiheit und Toleranz verpflichtet sich Taiwan, die Beziehungen zum Heiligen Stuhl durch substanzielle gemeinsame Initiativen, die sich auf Demokratie, Religionsfreiheit und Menschenrechte erstrecken, weiter zu stärken.“⁷

Des Weiteren ernannte Präsidentin Tsai Ing-wen, als Reaktion auf ähnliche Initiativen in anderen Ländern, im März 2019 Pusin Tali, den Präsidenten des Theologischen Kollegs und Seminars Yu-Shan, zu Taiwans erstem Sonderbotschafter für Religionsfreiheit. In der offiziellen Erklärung des taiwanesischen Außenministeriums hieß es: „Botschafter Tali wird die Aufgabe haben, die taiwanesischen Regierung bei der weltweiten Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Ländern und zivilgesellschaftlichen Gruppen zu vertreten, um die internationalen Beziehungen und die Zusammenarbeit für die Religionsfreiheit zu

stärken.“⁸

Im selben Monat fand in der Hauptstadt Taipeh ein Forum mit dem Titel „Ein zivilgesellschaftlicher Dialog zur Sicherung der Religionsfreiheit in der indo-pazifischen Region“ statt, das sowohl vom taiwanesischen als auch vom US-amerikanischen Außenministerium gefördert wurde. Rund 80 Teilnehmer aus mehr als zehn Ländern diskutierten unter anderem, wie die Religionsfreiheit im Indo-Pazifik gefördert werden könne.⁹

Am 21. Januar 2020 wandte sich die taiwanesischen Präsidentin Tsai Ing-wen mit einem Schreiben an Papst Franziskus, in dem sie Chinas Aggressivität und Verfolgung der Religion als Hindernisse für den Frieden bezeichnete und den „Machtmissbrauch“ des kommunistischen Regimes detailliert beschrieb.¹⁰ Unter anderem führte sie Chinas Umgang mit Demonstranten in Hongkong als Beispiel an und hob die Verfolgung von Gläubigen hervor, die „ihrem Gewissen folgen“.¹¹ Präsidentin Tsais Bemühungen zur Förderung des Friedens und des offenen Dialogs sowie ihre Ablehnung der „Ausgrenzung und Manipulation“ von Religionsgemeinschaften geben weiteren Aufschluss über Taiwans politische und geopolitische Ziele und das Engagement des Landes für die Religionsfreiheit.¹²

Das US-Außenministerium nahm Taiwan nicht in seine 27 Länder umfassende „Allianz für Religionsfreiheit“ auf.¹³ Es wurde vermutet, dass Peking Druck auf mehrere beteiligte Länder ausgeübt habe, „um sicherzustellen, dass Taiwan nicht aufgenommen wurde.“ Trotz des Ausschlusses von der Vollmitgliedschaft sei Taiwan eingeladen worden, dem von den USA geführten Bündnis als Beobachter beizutreten.¹⁴ Warum Taiwan letztlich die formelle Mitgliedschaft in der Allianz verwehrt wurde, blieb unklar.¹⁵

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Angesichts der ermutigenden Entwicklung Taiwans hin zu einer stärkeren Demokratisierung und Achtung der Rechte seiner Bürger sind die Aussichten für die Religionsfreiheit in den kommenden Jahren insgesamt positiv. Darüber hinaus scheint das Land bereit zu sein, in naher Zukunft auch auf der internationalen Bühne größeren Einfluss auszuüben. Zum einen, indem es mit gutem Beispiel vorangeht, aber auch durch die kürzlich geschaffene

Institution eines Sonderbotschafters für Religionsfreiheit und die formelle Erklärung der Religionsfreiheit zur außenpolitischen Priorität.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Cheng-Tian Kuo, Religion and Democracy in Taiwan, Albany, New York: State University of New York Press, 2008, S. 13.
- 2 Taiwan (Republic of China) 1947, Constitute Project, https://constituteproject.org/constitution/Taiwan_2005?lang=en (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 3 Ya-Tang Chuang, "Migrant workers as marginalized people in Taiwan – A reflection from contextual theology," Universidade Metodista de São Paulo, <https://www.metodista.br/revistas/revistas-metodista/index.php/ER/article/view/9192> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 4 Maria Cheung et al, Cold Genocide: Falun Gong in China, Genocide Studies and International Prevention, Band 12, Ausgabe 1, 6-2018, <https://scholarcommons.usf.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1513&context=gsp> (abgerufen am 20. Dezember 2020).
- 5 Anastasia Lin, "How I Learned To Stop Hating Falun Gong," Wall Street Journal, 18. Juli 2019, <https://www.wsj.com/articles/how-i-learned-to-stop-hating-falun-gong-11563490711> (abgerufen am 9. Oktober 2020).
- 6 "Taiwan Significantly Improves Rights for Muslims: US Religion Report," Taiwan News, 24. Juni 2019, <https://www.taiwannews.com.tw/en/news/3730724> (abgerufen am 7. Oktober 2020).
- 7 "VP Chen Touts Taiwan-Holy See Ties During Vatican Visit," Taiwan Today, 15. Oktober 2018, <https://taiwantoday.tw/news.php?unit=2,6,10,15,18&post=143326> (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 8 "Taiwan appoints first Ambassador at Large for religious freedom, makes donation to US International Religious Freedom Fund," Ministry of Foreign Affairs, Taiwan, 12. März 2019, https://www.mofa.gov.tw/en/News_Content.aspx?n=1EADDCFD4C6EC567&s=BE1DA001F6650D0B (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 9 "Taiwan Invited as Observer to US Led Freedom Alliance," Taipei Times, 14. Februar 2020, <http://www.taipetimes.com/News/taiwan/archives/2020/02/14/2003730972> (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 10 Courtney Mares, "Taiwan President Appeals to Pope Francis Over China's Abuse of Power," Catholic News Agency, 22. Januar 2020, <https://angelusnews.com/news/world/taiwan-president-appeals-to-pope-francis-over-chinas-abuse-of-power/> (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 11 Ibid.
- 12 Ibid.
- 13 Brian Hioe, "Taiwan's Exclusion from American Religious Freedom Alliance Proves Instructive," New Bloom, 13. Februar 2020, <https://newbloommag.net/2020/02/13/religious-freedom-alliance-tw/> (abgerufen am 26. Oktober 2020).
- 14 "Taiwan Invited as Observer," Taipei Times, op cit.
- 15 Josh Rogin, "State Department Excludes Taiwan From Religious Freedom Alliance," The Washington Post, 11. Februar 2020, <https://www.washingtonpost.com/opinions/2020/02/11/state-department-excludes-taiwan-religious-freedom-alliance/> (abgerufen am 26. Oktober 2020).